

GRÜNE

Ausgabe 1
Sommer 2022

POST

Hausen/Heroldsbach

In dieser Ausgabe:

**Interview mit den
Gemeinderät*innen Hausen**

Unser Wald

Neues aus dem Kreistag

Unterhaltsames

Termine



www.gruene-hausen-heroldsbach.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Gemeindegebiet Hausen und Heroldsbach

seit 3 Jahren gibt es uns, den Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für Hausen und Heroldsbach.

Seit der letzten Kommunalwahl 2020 sind wir mit Kristina Lindner und Matthias Mauser im Gemeinderat Hausen vertreten.

Mit der Grünen Post, deren erste Ausgabe Sie in den Händen halten, möchten wir Sie informieren über grüne Inhalte und Themen, die uns wichtig sind und letztlich auch das Leben von uns allen betreffen. Da wir eine neue politische Gruppe in den Gemeinden sind, möchten wir für alle, die hier wohnen, transparent machen, womit wir uns beschäftigen und gleichzeitig einladen mit uns ins Gespräch zu kommen.

Deshalb werden Sie in Zukunft zweimal im Jahr die Grüne Post im Briefkasten finden.

In dieser Ausgabe bekommen Sie einen Einblick in die Arbeit unserer Gemeinderät*innen und des Kreisrats Karl Waldmann.

Grüne Grüße

Andrea Krautheim-Zenk und Loni Meyer

Eindruck aus der Aufstellungsversammlung zur Kommunalwahl 2020



Unsere Gemeinderäte in Hausen

Gespräch mit der Gemeinderätin
Kristina Lindner

Du bist jetzt gut zwei Jahre für Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat in Hausen.

Wie war die Anfangszeit? Wie habt ihr euch eingearbeitet und was war hilfreich bzw. besonders schwierig?



Matthias Mauser

Kristina Lindner

Tatsächlich haben wir uns, denke ich, schnell eingewöhnt und sind auch gut aufgenommen worden. Allerdings bin ich auch schnell auf dem Boden der Tatsachen gelandet, dass gute Ideen und Themen nicht alle gut finden und wir nun mal leider keine Mehrheit haben. Negativ überrascht hat mich ganz zu Beginn, dass unser Antrag, Eltern, die aufgrund der Corona Schließungen die Kita nicht nutzen konnten, Gebühren zurück zu erstatten, nicht angenommen wurde. Eltern wurden von einem auf den anderen Tag ins kalte Wasser geworfen, mussten Arbeit und Kinderbetreuung unter einen Hut bekommen. Da wäre die Erstattung meiner Meinung nach das Minimum der Wertschätzung gewesen. Auch hatte ich erwartet, dass die Gemeinde mehr „Out off the box“ handelt und ganz selbstverständlich ihre Liegenschaften für die Schule zur Verfügung stellt, um Abstände einhalten zu können, so dass alle Kinder jeden Tag zur Schule dürfen. In Summe war so unser Beginn tatsächlich sehr Corona-lastig.

Wo war es möglich grüne Themen einzubringen und welche?

Grüne Themen müssen immer mitgedacht werden, sei es wenn es um Chancengleichheit, Gleichberechtigung, soziale Gerechtigkeit oder Klima- und Umweltschutz geht.

Beispielsweise waren beim Umbau des Sport- und Gemeindezentrums wesentlich weniger Damentoiletten als Herrentoiletten geplant. Unsere Forderungen nach mehr Solaranlagen, vertikal oder auf dem Parkplatz als Überdachung, und nach vertikaler Begrünung wurden leider nicht berücksichtigt. Auch Schottergärten möchte man bisher nicht verbieten, und die von der CSU vor der Wahl groß beworbene Blühfläche lässt sich auch nicht verwirklichen. Wir fragen immer wieder nach, auch, ob die Grünstreifen entlang der Flurwege so abgemäht werden müssen. Bzgl. der Anlage der Grünflächen zum Kindergarten Wimmelbach haben wir Pflanzlisten erstellt, so dass heimischen Gewächse, welche einen Mehrwert für Insekten schaffen, der Vorzug gegeben wird. Sehr gefreut hat

uns, dass unser Antrag für bessere Raumluft in der Schule angenommen wurde. So waren wir im Kreis einer der Vorreiter und hatten schon Lüftungsanlagen in der Schule, als bayernweit weniger als 10% ausgerüstet waren.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinderät*innen? Wie erlebt ihr die Atmosphäre im Gemeinderat?

Tatsächlich ist die Atmosphäre im Großen und Ganzen sehr gut, was ich nicht so erwartet hätte nach diversen Presseberichten vor unserer Amtszeit. Und wenn es mal hitzig zugeht durch „Altlasten“, sind wir als die Neuen glücklicherweise außen vor.

Wieviel Zeit müsst ihr für dieses Amt investieren?

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Fixe Termine sind die Gemeinderatssitzungen, Ausschusssitzungen und die Fraktionsvorbesprechungen. Das sind monatlich ca. 2-3 Termine, wobei die Gemeinderatssitzungen meistens von 19:00 bis 22:30 Uhr gehen. Dann kommen noch unsere Grünen Termine dazu (im Ortsverband, Kreisverband, Ladies Night, diverse Fachvorträge) und Absprachen von Matthias und mir.

Welche Ziele und Wünsche habt ihr für die nächsten Jahre im Gemeinderat?

Ich möchte noch mehr Grüne Themen durchsetzen können, vor allem bzgl. Umweltschutz und für Familien, Kinder und Jugendliche. Das geht in die Richtung, ob die Ferienbetreuung ausreichend ist, was sich Familien wünschen, was fehlt in Hausen? Hierbei sind wir auch immer sehr dankbar über Feedback und Anregungen von den Bürger*innen. Was würden sich unsere Jugendlichen wünschen? Zu meiner Zeit gab es z.B. das Toxic und monatliche Veranstaltungen in der Halle. Nachdem der Wimmelbacher Kindergarten nun erfolgreich angelaufen ist, stellt sich mir die Frage, ob ein Kindergartenbus zwischen Hausen und Wimmelbach gewünscht wird. Bitte schreiben sie mir E-Mails über unsere OV-Homepage oder über meinen Kontakt auf der Homepage der Gemeinde Hausen (www.hausen.de). Außerdem haben wir viel zu viele brach liegende Liegenschaften. Leider sind die Prioritäten für uns andere als für die Mehrheit im Gemeinderat. So werden 2 Millionen in eine Sportgaststätte investiert, welche nie schwarze Zahlen schreiben wird, während es immer noch keine Seniorentagespflege gibt und die Krone nach wie vor hinten ansteht. Auch müsste dringend das Bürgerhaus breiter nutzbar gemacht werden, so dass es ausgelastet wird. Außerdem fehlt ein Konzept für das Gelände des alten Feuerwehrhauses.

Vielen Dank für das Gespräch.

Radeln am Rennweg

Am 21.05.2022 veranstaltete der Ortsverband Hausen-Heroldsbach vom BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN eine Fahrradtour durch den Staatswald bei Oesdorf. Geführt wurde die Tour vom Förster Erich Daum, der das Oesdorfer Revier der Bayerischen Staatsforsten leitet.

Halt gemacht wurde an bekannten und weniger bekannten Ecken des Waldes, um die Artenvielfalt des ca. 2.000 ha großen Reviers zu zeigen. Die Tour verlief hauptsächlich entlang des sogenannten Rennwegs, ein mehrere hundert Jahre alter Hauptverbindungswege zwischen den Ortschaften entlang des Aisch- und Regnitztals.



Durch den Waldumbau, der aus klimatischer Sicht nötig ist, gibt es Verlierer und Gewinner. So wurde bspw. der Auerhahn bis in die 60er Jahre weithin im Staatswald gejagt, da er sich in den recht offenen Niederungen des Nadelwalds wohl fühlte und stark vermehrte. Heute ist er dagegen völlig verschwunden. Gewinner des Waldumbaus sind dagegen die Pflanzenwelt und Kleinstlebewesen wie Insekten sowie Vögel, deren Vielfalt durch die stark unterschiedlichen Lebensbedingungen, die der Mischwald bietet, deutlich ansteigt.



Wasser ist ebenfalls ein wichtiges Thema im Wald: Die vielen Quellen, wie bspw. die Vogelherdquelle, versiegten durch den Mangel an Regen in den letzten Jahren bereits im Juli oder August, während sie früher das ganze Jahr über Wasser geführt haben.

Der letzte Halt führte die Gruppe zu einem Waldweiher, der von der ursprünglichen Nutzung als Karpfenweiher zeugt. Dieser verbliebene Weiher wurde vor einigen Jahren durch die Bayerischen Staatsforsten renaturiert, um ihn als Biotop der Tier- und Pflanzenwelt zur Verfügung stellen zu können. Inzwischen konnten sich erfolgreich Kammolche etablieren. Früher war die Teichwirtschaft in den Wäldern besser möglich, da diese viel lichter waren als heute, was die Karpfenzucht ermöglichte. Heute sind daher noch alte Dämme von Weihern im Wald zu finden.

Für die Teilnehmer*innen war die Tour ein vielseitiger und informativer Vormittag, bei dem die Schönheit und die Vielfältigkeit des Waldes einen bleibenden Eindruck hinterließ.

Theresa Prigoana

Aus dem Kreistag

Grüne fordern Klimaneutralität für den Landkreis



Alle Fraktionen haben im Kreistag dem Kreishaushalt 2022 zugestimmt – nur die grüne Fraktion nicht. Warum lehnten die grünen Kreisrätinnen und Kreisräte den Haushalt ab?

Angesichts weltweit steigender Temperaturen, Dürren, Bränden, aber auch Starkregenereignissen wurde von der großen Mehrheit der Länder im Pariser Abkommen vereinbart, den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5° zu begrenzen. Wie dringlich Maßnahmen zur Eindämmung der steigenden globalen Temperaturen sind, zeigt sich auch immer mehr im Landkreis Forchheim. So hat der Bayreuther Klimaforscher Prof. Samimi in einem Vortrag vor dem Kreistag aufgezeigt, dass im Landkreis Forchheim die Zahl der Hitzetage über 35°C in den letzten 30 Jahren von 5 (Zeitraum 1961-1990) auf 46 (Zeitraum 1991-2021) zugenommen hat. Aber wer will, kann die Veränderungen auch selbst wahrnehmen, ob bei den regelmäßigen Hochwasserereignissen an der Aisch oder +14°C an Silvester 2021/22, nur um zwei Beispiele zu nennen.

Notwendig ist eine drastische Reduzierung der freigesetzten Treibhausgase (THG) auf einen Wert, der für das Weltklima verträglich ist (Klimaneutralität).

Deshalb fordert die grüne Kreistagsfraktion einen klaren Pfad hin zur Klimaneutralität im Landkreis Forchheim, genauso wie es der Bundestag für Deutschland (Ziel 2045) oder wie es Ministerpräsident Söder für Bayern verkündet hat (Ziel 2040).

Im Landkreis Forchheim gibt es bis jetzt weder eine konkrete Zielmarke noch einen genauen Fahrplan, wie Klimaneutralität erreicht werden soll.

Bisher wird durch die vorliegenden Kreishaushalte der vergangenen Jahre nicht klar, ob mit den ca. 150 Mio. € im Kreishaushalt Treibhausgase eingespart werden, und das, obwohl auch im Landkreis Forchheim die Zielmarke für umweltverträgliche Treibhausgasemissionen um ein Vielfaches übertroffen wird.

So kann und darf es nicht weitergehen!

Wir Grüne fordern, dass wir uns im Kreistag möglichst mit allen Fraktionen auf eine Zielmarke einigen und ein gemeinsames Vorgehen festlegen, wie wir, so

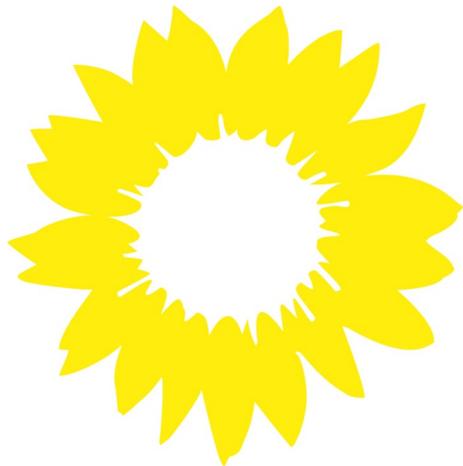
Wir Grüne fordern, dass wir uns im Kreistag möglichst mit allen Fraktionen auf eine Zielmarke einigen und ein gemeinsames Vorgehen festlegen, wie wir, so

wie eben auch der Bund und der Freistaat Bayern, das Ziel der Klimaneutralität erreichen wollen.

Sobald wir uns darauf verständigt haben, stimmen wir Grünen im Kreistag dem Haushalt auch wieder zu.

Letztendlich geht es ja darum, dass wir den Landkreis Forchheim an unsere Kinder und Enkelkinder lebenswert weitergeben.

Karl Waldmann
Kreisrat



Wussten Sie schon,

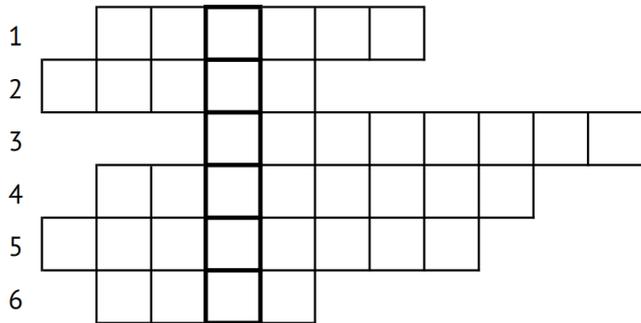
... dass der Landkreis insgesamt 8 Ortsverbände hat und Hausen-Heroldsbach, nach Forchheim, der zweitgrößte OV im Landkreis ist?

... dass BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bundesweit mittlerweile über 125.000 Mitglieder haben?

... dass BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in 11 Regierungen von 16 Bundesländern vertreten sind?

... dass die Frauenquote von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im aktuellen Bundestag mit 59,3 % im Vergleich zu anderen Parteien die höchste ist?

Rätsel für klein und groß ...



1. Neben Heroldsbach steht noch welcher Ort im Ortsverbandsnamen?
2. Was müssen wir schützen, damit es sich nicht noch mehr erwärmt?
3. Welcher Heroldsbacher sitzt für die Grünen im Kreistag (Nachname)?
4. Unsere aktuelle Bundesaußenministerin heißt Anna-Lena
5. Wie nennt man die „Wissenschaft von den Lebewesen“?
6. Auf was sollte man öfter verzichten und lieber das Fahrrad nehmen?

Das Lösungswort ist eines der wichtigsten Themen der Grünen.

Termine

Freitag, 29.07.2022, 18:00 Uhr GRILLEN IM GRÜNEN am Wasserrad Hausen

Spendenkonto Grüne Hausen/Heroldsbach

VR-Bank Bamberg-Forchheim eG, IBAN: DE56 7639 1000 0000 9671 14

Verwendungszweck „OV-Hausen-Heroldsbach“

Herausgeber

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Hausen /Heroldsbach

Loni Meyer, Am Vogelherd 6a, 91353 Hausen

Der Druck der GRÜNEN POST erfolgt auf 100 % Recyclingpapier mit mineralölfreien, veganen Farben auf Pflanzenölbasis. Die Druckerei bezieht ausschließlich Ökostrom. CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung oder dem Versand anfallen, werden durch Investitionen in Klimaschutzprojekte ausgeglichen und gewährleisten so Klimaneutralität.

